

ZIELSETZUNGEN DER SPD-FRAKTION 2011 - 2016

Am **27. März** entscheiden Sie über die Zukunft unserer Gemeinde mit.

Dafür stehen wir • Dafür treten wir ein:

- **solide** Haushalts- und Finanzwirtschaft
- **keine Erhöhung** der Wasser- und Abwassergebühren
- offene und **bürgernahe** Verwaltung
- **stärkere Beteiligung** der Bürger in zentralen Fragen der Daseinsvorsorge
- bedarfsorientierte und zukunftsgerichtete Jugend- und Sozialpolitik
- Schaffung ausreichender Betreuungsmöglichkeiten für Kinder einschließlich U-3
- Einrichtung eines Seniorenbeirates
- **Förderung** und Unterstützung unserer Vereine und Organisationen
- Unterstützung des heimischen Gewerbes und der Betriebe
- **Optimierung** des öffentlichen Personennahverkehrs
- Ausbau von Rad- und Spazierwegen
- **Stärkung** des Ehrenamtes und bürgerschaftlichen Engagements
- **Keine Laufzeitverlängerung** von Atomkraftwerken (Biblis) – siehe AKW-Probleme durch **Erdbeben in Japan**

Helfen Sie mit, unsere schöne Gemeinde Lautertal weiter zu gestalten und zu entwickeln.

bürgerfreundlich • kinder- und familienfreundlich • seniorenfreundlich • umweltfreundlich



UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN STEHEN

für ein **starkes Lautertal!**

Eine **starke Basis** für einen **starken Bürgermeister!**

Ein guter Grund mehr die **SPD-Liste**  anzukreuzen!

**Kommunalwahl
am Sonntag, 27. März 2011**



Redaktion:
SPD Lautertal
Alfred Kunert
Beedenkirchener Str. 67
64686 Lautertal (Odw.)
Internet: www.SPDLautertal.de

WIR LAUTERTALER

LAUTERTAL gemeinsam bewegen



(Foto: Hogen)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit Bürgermeister Jürgen Kaltwasser an der Spitze der Gemeindeverwaltung und des Gemeindevorstands, sowie der SPD-Fraktion unter Führung von Wolfgang Hechler und der SPD Lautertal mit ihrem Vorsitzenden Alfred Kunert möchten wir auch in Zukunft, wie in der Vergangenheit, verlässliche Politik zu Ihrem Wohle machen.

Dies bedeutet ganz konkret, es kann immer nur das durchgeführt werden, was letztendlich auch finanzierbar ist.

Wir bauen keine Luftschlösser und versprechen Ihnen nicht das Blaue vom Himmel. Dies überlassen wir gerne unseren Konkurrenten.

Bitte lassen Sie sich nicht von populistischen Sprüchen der politischen Konkurrenz blenden und schenken Sie uns am 27. März Ihr Vertrauen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre SPD Lautertal


Alfred Kunert
Ortsvereinsvorsitzender


Wolfgang Hechler
Fraktionsvorsitzender

Verehrte Lautertaler Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 27. März entscheiden Sie über die künftige Zusammensetzung des Kreistages des Kreises Bergstraße, der Gemeindevertretung Lautertal sowie der Ortsbeiräte.

Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Darum beneiden Sie Millionen von Bürgerinnen und Bürgern in anderen Teilen der Welt. Nur wer zur Wahl geht, hat anschließend auch das „Recht“, Kritik zu üben und zu schimpfen und wenn es angebracht ist, auch zu loben.

Soweit Sie verhindert sind, am Wahltag Ihre Stimme „abzugeben“, können Sie sich selbstverständlich der Briefwahl bedienen. Sollten sie hierzu Fragen haben, hilft Ihnen das Wahlamt im Rathaus gerne weiter.

Ich selbst bewerbe mich erneut um ein Mandat im Bergsträßer Kreistag. Hierfür bitte ich um Ihr Vertrauen und ihre Stimmen. Es ist wichtig, auch dort die Interessen der Gemeinde Lautertal engagiert zu vertreten.

Ich bedanke mich für Ihre Unterstützung und grüße Sie herzlichst

Ihr

Jürgen Kaltwasser
Bürgermeister

„Nibelungenland ist abgebrannt“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pommernland, Pommernland ist abgebrannt, Maikäfer flieg“. Jeder kennt das schöne Liedchen aus seiner Kindheit.

Heute allerdings ist eines zur Realität geworden, denn nicht Pommernland, sondern das sog. „Nibelungenland“, in dem wir wohnen dürfen, ist abgebrannt.

Nach jahrelanger Miswirtschaft der regierenden **CDU, FDP und Freien Wähler** auf Kreisebene, **wächst der Schuldenberg des Kreises Bergstraße allein im Jahr 2011 um 50 Millionen €.**

Geld, das den kreisangehörigen Kommunen, wozu auch die Gemeinde Lautertal zählt, fehlt. Statt mit dem Geld der Bürger sinnvoll umzugehen, werden riesige Ausgaben für Luxus-Projekte, wie z.B. den Bau einer Draisinenbahn im Odenwald verschwendet.

Alleine die Kosten für die **Draisinenbahn** belaufen sich auf über 9 Millionen €. Dieses Geld fehlt den Kommunen, und das bedeutet für das Lautertal einen **Finanzierungsbeitrag in Höhe von 160.000 €.**

Diese Gelder könnten sinnvoller verwendet werden.

Aber nicht nur der Kreis Bergstraße geht sehr großzügig mit Steuergeldern um, sondern auch die schwarz/gelbe Bundesregierung, die es mit einem Federstrich geschafft hat, die Hoteliers mit einem verminderten Mehrwertsteuersatz zu belohnen, was so um die 1,1 Milliarden € an Steuerausfällen ausmacht. Dieses fehlende Geld könnten die Kommunen dringend benötigen.

Aber auch das schwarz / gelb geführte Hessenland bildet dabei keine Ausnahme. Immer mehr Lasten werden den Kommunen aufgebürdet, und immer weniger Gelder werden den Kommunen zur Erledigung Ihrer Pflichtaufgaben in die Hand gegeben.

Hier ist ganz klar ersichtlich: Wenn sich die politischen Verhältnisse im Bund, dem Land und dem Kreis Bergstraße nicht schleunigst ändern, werden die Kommunen bald nicht mehr handlungsfähig sein.

Deshalb ist die Kommunalwahl 2011 nicht nur für die Gemeindevertretung wichtig, sondern gleichermaßen auch für den Kreis Bergstraße.

Nur wenn es gelingt, im Kreis die derzeitige Mehrheitskoalition abzuwählen, wird die Rückkehr zu soliden Finanzen möglich.

Hier die Schuldenentwicklung des Kreises unter der Koalition von CDU, FDP und Freien Wählern:

Jahr	Gesamtschulden	Kassenkredite
2003	161 Mio €	20 Mio €
2004	194 Mio €	48 Mio €
2005	395 Mio €	83 Mio €
2006	514 Mio €	115 Mio €
2007	528 Mio €	135 Mio €
2008	556 Mio €	163 Mio €
2009	579 Mio €	165 Mio €
2010	621 Mio €	194 Mio €
2011	666 Mio €	237 Mio €
2012 *	717 Mio €	286 Mio €

(Mio € = Millionen €)
(* = geplant)

SPD gestaltete die Zukunft Lautertals mit

Helmut Lechner, langjähriger Partei- und Fraktionsvorsitzender der SPD Lautertal, zieht fast 40 Jahre nach der Gründung der Großgemeinde für den „Wir Lautertaler“ ein **positives Fazit** der Arbeit seiner Partei:

„Die Gemeindereform war dringend notwendig, weil fast alle kleinen Gemeinden alleine nicht mehr leistungs-, ja lebensfähig waren. Nach der Zentrierung der Verwaltung galt es, die **Grundbedürfnisse** aller zu verbessern.

So wurde eine **Wasserverbundleitung** gebaut, die alle Ortsteile mit ausreichendem und gutem Wasser versorgt. Mit der Verlegung der **Kanalisation** und dem Anschluss an das Klärwerk in Bensheim war die Abwasserfrage gelöst.

In den Ortsstraßen bauten Anbieter und Gemeinde **Versorgungsleitungen** ein. Als einzige Kommune im Kreis wurden bei uns alle Versorgungsleitungen in die Erde verlegt, das Landschaftsbild nicht mehr durch Strommasten beeinträchtigt. Die Straßenbehörden bauten die B 47 und die Landesstraße nach Beedenkirchen und bis zur Kuralpe aus, die Gemeinde die Gehwege.

Die Schullandschaft wurde neu koordiniert und die **Grundschulen** in Reichenbach und Elmshausen, sowie die Mittelpunktschule in **Gadernheim** mit ihrer verbundenen Haupt- und Realschule gestärkt, zudem die **Schulbusorganisation** mit dem Kreis abgestimmt. Für die Nutzung durch Schulen und Vereine baute die Gemeinde eine große zentrale **Sport- und Mehrzweckhalle**, sowie mehrere **Dorfgemeinschaftshäuser**.

In der Großgemeinde wurde die **Volkshochschule** etabliert, **Städtepartnerschaften** angeregt und **Jugendrat** und **Jugendpfleger** installiert. Lautertaler Kinder durften im Sommer kostenlos ins Schwimmbad nach Lindenfels fahren und mit den Jahren wurden die **Ferenspiele** immer mehr ausgedehnt. Die Gemeinde führte eine regelmäßige **Seniorenbetreuung** mit Ausflugsfahrten ein und regte die Gründung von **Verschönerungsvereinen** und dem **DRK** an. Mehrere **Feuerwehrgerätehäuser** wurden erneuert oder umgebaut, der **Brandschutz** auf Lautertaler Ebene neu organisiert, **Friedhöfe** und Leichenhallen gebaut.

Früher als anderswo konnten Kinder schon mit drei Jahren in den **Kindergarten** gehen, auch weil die Gemeinde, teilweise mit Unterstützung der Kirchengemeinden, die Kindergärten in Reichenbach, Beedenkirchen, Gadernheim und Elmshausen neu baute. Über all die Jahrzehnte wurde der **Fußballsport** in Lautertal über die Instandhaltung der Sportplätze sehr gefördert. Alle Maßnahmen wurden von der SPD-Fraktion angeregt und gegen den zum Teil erbitterten Widerstand der konservativen Parteien durchgesetzt. **Heute ist Lautertal insbesondere im sozialen Bereich eine Vorzeigegemeinde im Kreis Bergstraße“.**

Jeder hat ein Recht auf Bildung! Wirklich jeder?

So hört man aus der CDU, dass man doch auf keinen Fall die Inklusion von Kindern mit Förderbedarf/Behinderung möchte. Die Forderung nach einem gemeinsamen Schulbesuch, von Behinderten und Nichtbehinderten, würde zu einer „Einheitsschule“ führen. Diese Schulform steht bei der Koalition im Landtag gar nicht zu Debatte. Schade! Ist doch mittlerweile zur genüge bekannt, dass länger gemeinsames Lernen, alle Kinder fördert, zu weniger Schulversagen beiträgt und auch Kinder aus bildungsfernen Schichten und mit Migrationshintergrund mitnimmt.

In dieser Schulform geht kein Talent verloren. Bei dem seit langem bekannten und gerade zurzeit diskutierten Fachkräftemangel, kann sich keine Regierung erlauben, Kinder zurück zulassen. Eine Einsparung in der Bildungspolitik ist gänzlich unverständlich. Wie CDU und FDP im Kreis erläuterten, wird es nach den Kürzungen, welche seit Sommer 2010 im Kultusministerium ca. 45 MIO. € betragen, noch weitere Einsparungen geben. Da z. Z. überall gespart werden muss, betrifft es auch die Bildung. Da fragt man sich schon: Weniger investieren und mehr rausholen? Genie und Wahnsinn liegen manchmal eng zusammen.

Wo wollen wir hin?

Es ist bekannt, dass längeres gemeinsames Lernen erfolgreich ist. Doch dafür benötigen wir auch eine gut ausgestattete Schule. Im Kreis sind wir dabei auf einem Guten Weg, was die Gebäude betrifft. Es gehören aber auch genügend Lehrer dazu, an denen fehlt es leider. Hat man doch mal soeben die Zuweisung der Lehre von 101,1 % auf 99 % gekürzt. Wie wollen wir da die versprochene Abdeckung von 105 % erreichen? Mathematisch frei nach dem Motto Minus mal Minus ergibt Plus?

Wir brauchen Ganztageschulen, denn mit ihnen werden viele Voraussetzungen geschaffen, um alle Kinder mit und ohne Behinderung zu unterrichten, um Kinder in der Schule zu fördern und nicht Nachhilfeeinstitute zu füllen, um Lernen ganzheitlich zu betrachten und nicht nur auf Wissen zu beschränken. **Ganztageschulen** sind somit ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg und zu einem sozialen Schulsystem.

Soziale Gerechtigkeit für ALLE ist der SPD wichtig und dafür setzen wir uns ein. Dazu gehört auch eine flächendeckende Schulsozialarbeit und zwar für alle Schulformen. Das ist eine wichtige Aufgabe der Kommunen und des Kreises Bergstraße. Dazu gehört ein Miteinander in der Schule und nicht ein zu frühes Aussortieren von Kindern. Es gibt keine schwachen Kinder nur solche deren Stärken man nicht fordert und fördert.

Denn in unserem Lautertal zeigt sich sehr wohl, dass es funktioniert. Unsere Kindergärten und unsere Schulen integrieren Kinder und schieben sie nicht einfach ab.

Deshalb am 27. März ihre Stimme der SPD geben. **Gemeinsam in eine soziale Zukunft.**